

Viel Herzblut für den Breitensport

Theo Schwabe hat den Werner-Bache-Sportmedienpreis gewonnen. Der 72-Jährige aus Dietzhausen wird am Mittwochabend für sein langjähriges Wirken zugunsten des Thüringer Sports ausgezeichnet.

Von Susann Eberlein

Erfurt/Dietzhausen – Der Sport ist Theo Schwabes Leben, er begleitet ihn seit frühester Kindheit. In Schlesien geboren und in Sondershausen aufgewachsen, legte er sein Abitur an der Sportschule in Erfurt ab. Schwabe war Leichtathlet, der Wurf sowie der Mehr- und Zehnkampf sein Spezialgebiet. „Weltmeister sind wir nicht geworden, aber wir waren ganz gut“, sagt er heute. Die Leichtathletik, der Sport allgemein hat ihn nie los gelassen. Als Sportjournalist berichtet Schwabe von zahlreichen Wettbewerben, von Läufen im Thüringer Wald bis hin zu internationalen Events.

Gestern Abend wurde Theo Schwabe für seine jahrzehntelange Arbeit zugunsten des Sports im Freistaat ausgezeichnet. Im Steigerwaldstadion in Erfurt bekam der 72-Jährige aus Dietzhausen bei Suhl den Werner-Bache-Sportmedienpreis überreicht. Sichtlich berührt über die Ehrung nahm Theo Schwabe die Glückwünsche und Präsente entgegen.

Die Auszeichnung in Erinnerung an Werner Bache, die 2014 verstorbene Lokalsportreporter-Legende, ehrt herausragende sportjournalistische Leistungen und insbesondere das Engagement in der Nachwuchs- und Breitensportförderung Thüringens. In diesem Jahr wurde der mit 500 Euro dotierte Preis zum zweiten Mal vom Landessportbund Thüringen, dem Thüringer Sportjournalistenclub, dem GutsMuths-Rennsteiglaufverein sowie dem Thüringer Skiverband vergeben.

Faxgerät zum Einstieg

Theo Schwabe kam über einen Umweg, den Lehrerberuf, zum Reporterjob. Geschrieben habe der Sport- und Geographielehrer aber schon immer gerne. Wissenschaftliche Publikationen im und nach dem Studium in Jena und Berlin, und erste Sportberichte. „Auch im Unterricht. Die Schüler haben dann Stillarbeit bekommen“, sagt er und lacht. Ursprünglich wollte er seinen Dokortitel machen, doch mit dem Mauerfall fiel der endgültige Startschuss seiner Karriere als Journalist.

„Die Neue Presse in Coburg hat damals nach freien Mitarbeitern gesucht“, erinnert sich Theo Schwabe. Er bewirbt sich – und wird genommen. Auf Disketten gespeichert, liefert er seine Artikel anfangs persön-



Gratulation: Preisträger Theo Schwabe bekommt Blumen von Karin Bache, Ehefrau des 2014 verstorbenen Sportjournalisten Werner Bache, nachdem der Medienpreis benannt ist.

Foto: König

lich in der Redaktion ab. Später bekommt Schwabe ein Fax geschenkt, das wohl erste Gerät in seinem Dorf. „Heute muss man dank des Internets ja gar nicht mehr aus dem Haus. Das hat vieles erleichtert“, sagt der Mann aus Dietzhausen.

Weil die Termine immer mehr mit seinem Unterricht kollidieren, steht er vor über zwei Jahrzehnten vor der Wahl: Lehrer oder Journalist? Schwabe wählt den Weg des freiberuflichen Reporters. „Die Entscheidung habe ich nie bereut. Es ist ein schöner Beruf. Man trifft viele Leute, erfährt immer etwas und ist gut informiert“, sagt er. Seit nun schon über 25 Jahren arbeitet er als freiberuflicher, also selbstständiger Sportjournalist in Thüringen. Früher bediente er die Nachrichtenagentur dpa und zahlreiche Fachzeitschriften, war Pressewart des Thüringer Leichtathletikverbands und des Thüringer Schlitten- und Bobsportverbands und bei vielen Events in Deutschland dabei.

Die Laufbewegung und der Kufensport, aber auch Boxen und Karate sind Schwabes Steckenpferde, der Nachwuchs und der Breitensport seine große Leidenschaft. Manche

Sportler begleitet er seit Jahren, die Rennrodler Sascha Benecken und Toni Eggert sowie Dajana Eitberger zum Beispiel. Den Schlittenhundesport hat er hierzulande salonfähig gemacht, war bei der Gründung des Vereins und der EM und WM in Frauenwald dabei. Vom Fußball nimmt Schwabe hingegen Abstand. „Mir gefällt die Entwicklung nicht, diese Gewaltbereitschaft“, begründet er. „Polizei, Absperrungen: Das hat doch mit Sport nichts zu tun. Darum mache ich einen großen Bogen“, erklärt er.

Zuverlässiger Partner

Heute arbeitet Theo Schwabe vor allem für die Sportredaktionen der Thüringer Tageszeitungen *Freies Wort*, *Südthüringer Zeitung* und *Thüringer Allgemeine* sowie den *Wochenpiegel*. Mit guter Recherche und einer guten Schreibe, mit viel Liebe und Herzblut zum Job hat er sich einen Namen gemacht. Die Redaktionen finden in ihm einen wichtigen und zuverlässigen Ansprechpartner, von einem Termin liefert er bis zu sieben Artikel, zugeschnitten auf

die jeweilige Lokalausgabe, Fotos inklusive.

„Manchmal wird es auch ein bisschen zu viel“, gibt Schwabe zu, der sich mittlerweile auf lokale und regionale Events beschränkt. Das kann auch seine Frau Elke bestätigen. „Man braucht eine gute Uhr, damit man weiß, wann Feierabend ist“, sagt sie über das Erfolgsrezept eines freien Journalisten. Feierabend zu machen, fällt ihrem Mann hingegen schwer. Er schreibt seine Texte in sei-

nem Arbeitszimmer im Dachgeschoss des Familienhauses. „Am liebsten am Abend, ab 19 Uhr“, sagt Theo Schwabe.

Ausgleich beim Reisen

Neben dem Sportjournalismus ist er auch als Lokaljournalist aktiv, besucht Ratssitzungen, aber auch Konzerte und Kabarets. Seine Frau Elke begleitet ihn ab und an. „Da können wir gleich Zeit miteinander verbringen. Danach muss aber gearbeitet werden“, sagt Theo Schwabe, der seinen Ausgleich beim Radfahren, Schwimmen oder Wandern findet. Oder beim Reisen: Früher die Fernziele, heute in Europa.

An den Ruhestand denkt Schwabe, der 72-Jährige, hingegen nicht. „Solange ich in der Rübe klar bleibe und mir meine Texte abgenommen werden, mache ich weiter“, sagt er. „Was soll ich sonst machen?“, fragt er rhetorisch. Seinen Job als Journalist empfinde er ohnehin nicht als Arbeit. „Ich komme mit meiner Rente gut hin und müsste es nicht mehr machen“, sagt er, „aber ich möchte es.“

Weitere Ehrungen

Neben dem Werner-Bache-Sportmedienpreis wurden am Mittwoch in Erfurt auch der LSB-Medienpreis vergeben. Aus über 60 Bewerbungen in den Rubriken „Sport im Netz“ und „Sport und Geschichte“ ermittelte die Jury die Gewinner. In der Rubrik „Sport im Netz“ siegte der LTV Erfurt. Der Meininger Mountainbike Club kam unter zehn prämierten Vereinen auf Platz fünf. Für die besten Jubiläumszeitschriften wurden der 1. FFV Erfurt, der Thüringer Schützenbund und der FSV Wacker 03 Gotha geehrt.

Fast 700 Meldungen für Herbstlauf

Neuhaus/Masserberg – Bereits zum 27. Mal starten an diesem Sonntag hunderte Läuferinnen und Läufer beim Rennsteig-Herbstlauf. Gelauften wird auf zwei Strecken – einer 10-Kilometer-Schleife rund um Masserberg und dem klassischen 20-Kilometer-Trail von Neuhaus am Rennweg bis zum Sportplatz Masserberg. Bislang haben sich schon 674 Starter für den Saisonausklang auf dem Rennsteig angemeldet. Im Vorjahr meldeten die Organisatoren mit 759 Läuferinnen und Läufer einen neuen Teilnehmerrekord.

Test für den Marathon

Der Herbstlauf ist nicht nur ein optimaler Wettkampfabschluss, sondern zugleich auch Bestandteil des Konzepts „Aufs Ganze“ zur langfristigen Vorbereitung auf den 46. GutsMuths-Rennsteiglauf am 26. Mai 2018. Hierbei sollen Teilnehmer auf dem ersten Teilstück der Marathonstrecke von Neuhaus nach Masserberg motiviert werden, damit sie im nächsten Jahr den Rennsteig-Marathon wagen.

In den Starterlisten stehen Vorjahrsieger Adrian Panse (USV Erfurt) sowie die starken Harzer Thomas Kühmann und Mathias Göbel (beide Wernigerode). Mit Olaf Dömming (Hildburghausen), Frank Wagner (Rennsteiglaufverein) und Roberto Schumann (SC DHfK Leipzig) haben weitere Favoriten zugesagt.

Der Start über 20 Kilometer erfolgt um 11 Uhr in Neuhaus an der GutsMuths-Halle. Die 10 Kilometer werden um 11.30 Uhr auf dem Sportplatz in Masserberg gestartet. Nachmeldungen sind am Lauftag in der Zeit von 8 bis 9.45 Uhr für die 20-km-Strecke und von 10 bis 11 Uhr für die 10-km-Strecke in Masserberg möglich. *scw/rd*

Freikarten für die Bundesliga-Premiere

Suhl/Erfurt – Diese Chance sollten Sie sich nicht entgehen lassen: Wir verlosen für das erste Heimspiel von Basketball-Bundesligist Oettinger Rockets am Dienstag, 3. Oktober, um 20.30 Uhr in der Messehalle Erfurt 3x2 Eintrittskarten. Zu Gast ist Vizemeister EWE Baskets Oldenburg. Um die Freitickets zu erhalten, müssen Sie bis Freitag, 10. Uhr, nur folgende Nummer anrufen: **0 1379/8879 12***. Wichtig: Bitte geben Sie das Stichwort „Basketball“ und den richtigen Namen an.

Die Gewinner werden am Samstag veröffentlicht und erhalten ihre Eintrittskarten am Spieltag in Erfurt an der Abendkasse gegen Vorlage eines gültigen Ausweisdokumentes.

*0,50 Euro aus dem Festnetz der DTAG, ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz